

A photograph of two women sitting outdoors in a township, looking at documents. The woman on the left is wearing a red polo shirt and a white headwrap. The woman on the right is wearing a colorful patterned top and blue pants. They are sitting in front of a building with corrugated metal walls. The sky is cloudy.

**Südafrika –
Bergwerkkonzernen
auf die Finger schauen**



Südafrika

	Südafrika	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	1.219.090	357.022
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	57,5	79,9
Mittleres Alter <i>in Jahren</i>	28,0	47,8
Lebenserwartung <i>in Jahren</i>	65,3	81,3
Kinder pro Frau <i>im Durchschnitt</i>	2,2	1,5
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	2,6	0,3
Ärztedichte <i>in Ärzt:innen/10.000 Einw.</i>	9	43
HIV-Rate <i>in %</i>	19,1	0,1
Anteil untergewichtiger Kinder <i>in %</i>	5,5	0,5
Jugendarbeitslosigkeit <i>in %</i>	59,4	7,2
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	11.500	50.900

Quelle: CIA World Factbook (2022)





Südafrikas ist reich an Bodenschätzen. Doch die Menschen vor Ort haben nichts davon. Sie leiden unter Armut und den negativen Folgen des Bergbaus für Umwelt und Gesundheit.



Die Bench Marks Foundation (BMF) unterstützt Aktivistinnen und Aktivisten, die die Rechte der lokalen Bevölkerung gegenüber den Bergwerksunternehmen verteidigen.



In Maditlokwa ist die Diskrepanz zwischen Konzernprofiten und Lebensumständen der Menschen besonders eklatant. 70 Prozent des weltweit geförderten Platins stammen von hier.



Der Staub durch die täglichen Sprengungen im Bergwerk Tharisa erreicht Christina Mdaus Hütte jedes Mal. „Wir haben uns das lange genug gefallen lassen“, sagt die 31-Jährige.



Sie geht von Haus zu Haus und klärt die Menschen über ihre Rechte auf. Die junge Frau ist eine von derzeit 60 „Community Monitors“ der Stiftung, die den Betroffenen eine Stimme geben.



„Wir benennen Missstände und versuchen, gemeinsam mit allen Beteiligten nach Lösungen zu suchen“, erklärt David van Wyk, leitender Mitarbeiter der Stiftung.



Gemeinsam mit Christina Mdau und ihrem Nachbarn Aubrey Winfried nimmt er Wasserproben - um zu schauen, ob sich Tharisa an die Umweltauflagen hält.



Aubrey Winfried sieht „Licht am Ende des Tunnels“. Seitdem die Stiftung vor Ort sei, halte sich der Konzern an die Bestimmungen. „Sie wissen, dass wir sie beobachten.“

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Bench Marks Foundation (BMF)

Spendenbedarf: 150.000 Euro

Die Bench Marks Foundation wurde 2001 von Kirchen und kirchlichen Organisationen in Südafrika ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, die Lebensumstände von Menschen in der Umgebung von Bergwerken zu verbessern. Damit die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden, übt sie öffentlichen Druck aus und betreibt Lobbyarbeit. Das von Brot für die Welt geförderte Projekte ermöglicht der Organisation die Zusammenarbeit mit ca. 40 Gemeinden. Dort werden rund 250 junge Menschen zu Gemeindebeobachter:innen ausgebildet, die Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung dokumentieren.

Kostenbeispiele

- PH-Testgerät zur Messung der Wasserqualität: **60 Euro**
- Dreitägiger Workshop für Gemeindebeobachter:innen (pro Person): **100 Euro**
- Gerät zur Messung der Luftqualität: **150 Euro**

Herausgeber

Brot für die Welt

Fotos

Karin Schermbrucker

Text

Christian Putsch

Redaktion

Thorsten Lichtblau

Thomas Knödl

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Spenden

www.brot-fuer-die-welt.de/spenden